



Markus Schoch ist der neue Prälat in Reutlingen. Foto: O. Hoesch

Schoch als Prälat eingeführt

Kirche Der aus Mainhardt stammende Theologe ist weit hergekommen. Nun tritt Markus Schoch sein Amt in Reutlingen an.

Reutlingen/Mainhardt. Der frühere Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche in Georgien, Markus Schoch, ist am Sonntag in sein neues Amt als Prälat in Reutlingen eingesetzt worden. „Schoch ist ein Theologe mit weitem Blick, ökumenischer Erfahrung, diplomatischem Geschick, großem Herz und diakonischem Engagement“, würdigte der Bischof der evangelischen Landeskirche in Württemberg, Frank Otfried July, den Pfarrer in einer Mitteilung. Schochs Lebensweg habe ihn zwar ins Baltikum, nach Russland und als Bischof nach Georgien geführt, zugleich sei er stets in Rückbindung mit der württembergischen Landeskirche gewesen. Schoch wurde 1966 in Schwäbisch Hall geboren und ist in Mainhardt aufgewachsen. Dort besuchte er die Realschule, dann das Wirtschaftsgymnasium in Hall. Er studierte Theologie in Tübingen, Leipzig und Jerusalem. Danach war er Vikar und Pfarrer in Kleingartach im Kreis Heilbronn sowie in Heidenheim.

Von Georgien nach Reutlingen

Seit November 2017 leitete er als Bischof die evangelisch-lutherische Kirche in Georgien und dem südlichen Kaukasus mit insgesamt neun Gemeinden in Georgien, Aserbaidschan, Armenien und Abchasien. Bereits zuvor war er im Ausland tätig: von 2000 bis 2004 als Pfarrer im russischen Samara und Propst für den Bereich Mittlere Wolga, sowie von 2012 bis 2017 in Riga als Pfarrer der deutschen evangelisch-lutherischen Kirche in Lettland.

In seiner Predigt sagte Schoch, dass es der Auftrag der Kirche sei „Verantwortung dafür zu übernehmen, dass Menschen begleitet und ermutigt werden, dass sie mit dem versorgt werden, was für Leib und Seele notwendig ist“. Dieser Auftrag sei „an uns alle gerichtet“.

Die Prälatur Reutlingen besteht aus zwölf Kirchenbezirken mit rund 598 000 Gläubigen in 392 Kirchengemeinden. Sie erstreckt sich von Freudenstadt über Tübingen bis auf die Schwäbische Alb und von Tuttlingen bis Leonberg.

Geselliger Kommunalpolitiker

Engagement Dirk Walz ist seit Januar Vorsitzender der CDU-Fraktion im Gemeinderat Gaildorf. Der 52-jährige Lehrer folgte auf Matthias Rebel. Von Verena Köger

Bei den Gemeinderatswahlen 2009 kandidierte Dirk Walz erstmals für die CDU-Fraktion und wurde erster Nachrücker. 2014 hat es dann auf Anhieb geklappt. 2019 wurde der heute 52-Jährige wiedergewählt. Als der Fraktionsvorsitzende Matthias Rebel Ende 2021 sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegte, war relativ schnell klar, dass Dirk Walz als stellvertretender Fraktionsvorsitzender Rebels Nachfolger wird.

Herr Walz, warum engagieren Sie sich kommunalpolitisch?

Dirk Walz: Viele haben eine Meinung, aber wenige wollen sich engagieren. Für mich war deshalb von Anfang an klar, dass mich die Arbeit interessieren würde. Zwar hat man als Mitglied des Gemeinderates zahlreiche Sitzungen – die manchmal durchaus zäh sein können –, aber es wird mit Sicherheit nie langweilig und ich bin fest davon überzeugt: Wir brauchen Menschen, die bereit sind, Zeit und Hirn für die gemeinsame Sache zu investieren. In den Vereinen gibt es auch zahlreiche solcher Menschen. Schön wäre, wenn sich auch zunehmend mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger politisch engagieren würden.

Lassen Sie doch mal die ersten Wochen als Fraktionsvorsitzender Revue passieren.

Es gab noch mehr Sitzungen und zahlreiche Anfragen beziehungsweise Anregungen per E-Mail. Gleichzeitig erhält man aber auch noch mehr Informationen, weil man ja „näher dran“ ist. Also höchst interessant!

Was gehört nun zu Ihren Aufgaben?

Ich denke, das ist ähnlich wie bei einem Verein: Der Vorsitzende lädt zum Beispiel zu den Sitzungen ein und leitet die Versammlungen. Das bedeutet auch, dass ich bei den Sitzungen mehr rede – im Namen der Fraktion, versteht sich – und wie bereits gesagt, sind es auch mehr Sitzungen, an denen ich teilnehme.

Bitte vervollständigen Sie den Satz: Die Gemeinderatssitzungen in Gaildorf sind ...

... stets interessant, manchmal etwas langatmig, aber nie langweilig.

Was schätzen Sie an der Stadt Gaildorf?

In erster Linie die Lage: Gaildorf liegt herrlich im Grünen! Ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad: Man braucht nie lange, um im Grünen zu sein. Überall sind Wälder und Wiesen. Das war für mich, der aus einem kleinen Dorf mit circa 1000 Einwohnern kommt, das Erste, was mir aufgefallen ist. Dann gibt es natürlich in Gaildorf und Umgebung zahlreiche schöne Feste: Pferdemarkt, Frühlingfest, Gartenfest des Liederkranzes Ottendorf, zahlreiche Hocketse an Christi Himmelfahrt und am 1. Mai. Wer die Geselligkeit sucht,



Zu den Lieblingsorten von Dirk Walz gehört seine Terrasse. Dort genießt er bei einem Bier oftmals noch die Ruhe nach den Gremiumssitzungen. Foto: privat



kommt in Gaildorf mit Sicherheit nicht zu kurz.

Was für eine Veranstaltung könnte Gaildorf noch brauchen?

Ich als „Reigschmecker“ muss ja vorsichtig sein, mit dem, was ich sage. Aber mir ist eines aufgefallen: In Gaildorf und Umgebung gibt es zahlreiche kleinere Feste, bei denen dann immer ein oder zwei Vereine aktiv sind und hoffen, dass auch zahlreiche Gäste kommen. Ich würde mir ein „Gaildorfer Fest für alle“ wünschen, bei denen sich vielleicht die Vereine als Veranstalter und eventuell auch die Standorte abwechseln, aber alle Gaildorferinnen

und Gaildorfer angesprochen wären; auch solche mit Migrationshintergrund oder Flüchtlinge. Ich weiß: Das klingt ein wenig nach eierlegender Wollmilchsau. Vielleicht könnte das ja das „Schenkenfest“ werden, wie es vor nicht allzu langer Zeit angeregt wurde.

Was sind denn Ihre Lieblingsorte in Gaildorf?

Natürlich als Erstes: unsere Terrasse. Dort sitze ich gerne nach den Sitzungen und genieße bei einem Bier die Stille. Dann noch der Kocherweg von Gaildorf nach Münster, bei dem man mit etwas Glück sogar einen Eisvogel beobachten kann. Ich bin auch

gerne schon frühmorgens am Kirchturm und werfe vom Bänkle aus einen Blick über Gaildorf.

Was hat sich in den vergangenen 10 bis 15 Jahren positiv in Gaildorf verändert?

Eine schwierige Frage, weil das immer im Auge des Betrachters liegt. Ich finde aber, der Schlosspark hat sich schon sehr positiv verändert. Immer wieder sieht man Familien mit kleinen Kindern rund um den Brunnen, die sich dort erholen und spielen. Herrlich! Und wenn in einer solchen Umgebung dann auch noch der eigene Arbeitsplatz liegt: Was will man mehr? Wenn jetzt dann noch im Rahmen der Schulsanierungen der Schulhof neu gestaltet wird, wird das sicher eine ganz tolle Sache. Und überhaupt: Wie bereits mein Vorgänger Matthias Rebel gesagt hat: In Gaildorf ist gerade so viel im Wandel wie noch nie. Es ist für uns alle eine spannende und interessante Zeit.

Was wünschen Sie sich für die Entwicklung der Stadt?

Seit ich im Gemeinderat bin, ist es jedes Jahr das Gleiche: Wir haben viele Wünsche, können uns aber nicht alles leisten, weil Gaildorf verschuldet ist. Ich wünsche mir also erstens, dass unsere Pläne aufgehen. Das heißt: die Entwicklung so läuft, wie es sich das Gremium vorstellt – bezüglich der Bevölkerungszahlen, der Gewerbesteuern, der Umgehungsstraße. Und zweitens, dass die Entwicklung dazu führt, dass die Schulden weniger werden.

Seit 2000 Lehrer am Gaildorfer Gymnasium

Dirk Walz wurde 1970 in Mosbach (Neckar-Odenwald-Kreis) geboren. Er ging in Osterburken auf das Gymnasium. Nach dem Wehrdienst in Koblenz und Hardheim (Luftabwehr) studierte er in Heidelberg Lehramt (Mathematik und Biologie). 2000 bekam der heute 52-Jährige das Angebot für eine Lehrstelle am Gaildorfer Schenk-von-Limpurg-Gymnasium: „Ich habe natürlich sofort zugesagt.“

Als geselliger Mensch

habe er von Anfang an

den Kontakt zu den Mitbürgern gesucht. Die beste Möglichkeit bot sich für ihn durch die Vereine. So schloss er sich dem katholischen Kirchenchor und dem „Sing und Swing“-Chor in Ottendorf an. Er fand sofort Anschluss und lernte viele Leute kennen. Walz wurde viermal zum Kirchengemeinderat gewählt und engagiert sich bei der Kollpingfamilie Gaildorf.

2009 ist er der CDU Deutschland beigetreten, seit 2014 sitzt er im Gemeinderat. Er ist Mit-

glied in folgenden Gremien: Gesundheitsausschuss, Stiftungsrat der Bürgerstiftung, Technischer Ausschuss, Verbandsversammlung GVV Limpurger Land.

2013 heiratete Dirk Walz seine langjährige Partnerin Dagmar Schaaf, die ebenfalls Lehrerin am Schenk-von-Limpurg-Gymnasium ist. 2015 folgte die kirchliche Hochzeit. Die beiden haben keine Kinder. Neben dem Singen ist Dirk Walz gerne im Wald unterwegs oder werkelt im Garten. *ena*

Hohenloher beim Speaker Slam aktiv

Wettbewerb

Isabell Rathgeb, Yvonne Roth und Axel Schumacher treten in Mastershausen an. Sie reden je vier Minuten lang.

Region. 96 Rednerinnen und Redner traten am 25. März beim 9. Internationalen Speaker Slam in Mastershausen in Rheinland-Pfalz auf. Außergewöhnliche Menschen aus zehn Nationen waren dabei: von der Bestsellerautorin über eine Eventmanagerin bei den Olympischen Spielen bis zur deutschen Meisterin im Amateurboxen. Die Veranstaltung auf zwei Bühnen wurde live gestreamt. Vier Minuten hatte jeder der Teilnehmenden Zeit, seinen Beitrag mit Dramaturgie und guten Geschichten darzubieten. Danach wurde das Mikrofon einfach abgeschaltet.

„Die Stimmung war gigantisch“, schreibt Isabell Rathgeb aus Stimpfach: „Im einen Moment war Lachen angesagt, im nächsten war man nachdenklich oder auch schon mal den Tränen nahe – je nachdem, welche Emotionen der jeweilige Redner gerade mitgebracht hatte.“

Unter den 96 Finalisten waren auch drei aus dem Landkreis Schwäbisch Hall und dem Hohenlohekreis: Isabell Rathgeb (Stimpfach), Yvonne Roth (ursprünglich aus Öhringen, jetzt Berlin) und Axel Schumacher (Waldtann).

Isabell Rathgeb ist als „Erfolgs-RATHGEBerin“ mit ihrer Marketing- und Kommunikations-Agentur aktiv. Ins Zentrum ihres Beitrages stellte sie die Aufforderung „Zeige Dich ganz!“. Rathgeb hat dann auch auf der Bühne alles gegeben und sogar gesungen. In ihrer Freizeit singt die Unternehmerin und Kommunalpolitikerin auch mal in der Kirche. Sie wollte Mut machen, auch mal die eigenen Grenzen zu überwinden. Das Publikum hat gleich mitgesungen.

Yvonne Roth geht als Autoren-Coach mit ihrer Schreibakademie mit den Menschen durch den schriftstellerischen Prozess.

Axel Schumacher gründete 1984 sein erstes Unternehmen, eine Schreinerei in Konstanz. Danach folgten weitere Gründungen



Foto: privat

Die Redner Isabell Rathgeb, Axel Schumacher und Yvonne Roth.

in Konstanz, Berlin, Lari/Pisa in Italien und Schwäbisch Hall. Die Betriebe hat er, nachdem sie etabliert waren, verkauft oder den Mitarbeitern überlassen. Die Zementär Oberflächen GmbH betreibt er mit seiner Frau heute noch. Zudem hat er eine Beratungsfirma. Sein besonderes Anliegen, die Ökologie, kam in seiner Rede deutlich zum Ausdruck.

GRATULATIONEN



Fichtenberg Wilhelm Ernst zum 75. Geburtstag.

Gaildorf Wolfgang Munz in Unterrot zum 70. Geburtstag.

Oberrot Ursula Klenk in Wolfenbrück zum 80. Geburtstag.

Schwäbisch Hall Martha Kapfenstein zum 84. Geburtstag; Elise Wieland zum 88. Geburtstag; Johannes Löchner in Sittenhardt zum 84. Geburtstag.

Vellberg Gerhard Neber in Großbaldorf zum 80. Geburtstag.

SO GEZÄHLT

713

Euro kostet es, beim nächsten Internationalen Speaker Slam by Hermann Scherer am 27. Mai in Mastershausen teilzunehmen. Ziel ist, das Reden vor großem Publikum zu üben. Hinterher bekommen die Teilnehmenden Foto- und Filmmaterial und können damit Öffentlichkeitsarbeit machen. Zudem gibt's eine 30 Zentimeter hohe Trophäe, die man ins Büro stellen kann.

Afrikanische Gäste feiern in Hall eine Stiftung

Schwäbisch Hall. Eine Delegation aus Südafrika und Namibia war in der vergangenen Woche in Deutschland unterwegs, um sich über Ausbildung und Kooperationsmöglichkeiten zu informieren. Zum Abschluss wurden die Pädagogen, Politiker und Wirtschaftsvertreter am Freitag von Halls Oberbürgermeister Daniel Bullinger empfangen. Auf einen Überraschungsauftritt der Sieder auf dem Marktplatz, der einige Gäste zum Tanzen animierte, folgte eine Feier zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung „Kinder fördern – Zukunft stiften“. **Bericht folgt**



Teilnehmer einer Delegation aus Südafrika und Namibia tanzen auf dem Haller Marktplatz zu Klängen der Sieder. Foto: Ufuk Arslan

SO GEZÄHLT

23

Mitglieder hat der Gaildorfer Gemeinderat aktuell. Vorsitzender ist Bürgermeister Frank Zimmermann. Vier Listen sind in dem Gremium vertreten: Freie Wähler (FWV), CDU, SPD/aktive Bürger und Offene Liste.